

Begründung:

Am 23.01.2008 beantragte die FDP-Fraktion die Einführung der niedersächsischen Ehrenamtskarte für die Stadt Emden. Die Ehrenamtskarte ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für langjähriges und intensives bürgerliches Engagement. Von der Verwaltung wurde zunächst eine eigene Ehrenamtskarte präferiert, bis zu deren Umsetzung jedoch noch ein weiterer zeitlicher Vorlauf benötigt wird.

Die Ausgabe der niedersächsischen Ehrenamtskarte hat den Vorteil, dass von den Karteninhabern mehr als 750 Vergünstigungen innerhalb Niedersachsens und Bremens genutzt werden können. Aktuell beteiligen sich ca. 30 Gebietskörperschaften daran. Eine alternative Lösung wäre die Entwicklung einer eigenen stadtweiten Ehrenamtskarte. Der Arbeitsaufwand wäre hierbei deutlich höher. Auch die Vergünstigungen wären alleine auf Emden begrenzt, so dass die über die niedersächsische Ehrenamtskarte angebotenen Vergünstigungen nicht genutzt werden könnten. Aus diesen Gründen wird zunächst vorgeschlagen, eine eigene Lösung für Emden zurückzustellen.

Voraussetzungen für den Erwerb der niedersächsischen Ehrenamtskarte:

- für den Bezug muss der Antragsteller mindestens 18 Jahre alt sein
- der Antragsteller übt eine freiwillige gemeinwohlorientierte Tätigkeit **ohne** Bezahlung von mindestens 5 Stunden in der Woche bzw. **250 Stunden** jährlich aus
- der Antragsteller übt sein Engagement in Niedersachsen aus
- zum Zeitpunkt der Beantragung der Ehrenamtskarte besteht das freiwillige Engagement mindestens **3 Jahre** und das Ehrenamt wird auch zukünftig fortgesetzt

Die Organisation, für die der Antragsteller ehrenamtlich tätig ist, bestätigt die Angaben in einem Antragsformular. Dieses wird bei der Stadt eingereicht.

Die Ehrenamtskarte ist 3 Jahre gültig.

Parallel zu den vom Land angebotenen Vergünstigungen sollen auch die Kommunen Preisnachlässe in ihren Einrichtungen anbieten und weitere Partner vor Ort akquirieren. Dabei kann es sich ebenso um längerfristige Rabatte als auch einmalige Vergünstigungen handeln. Es ist allgemein nicht vorgesehen, dass die vergünstigten Einrichtungen zusätzlich für die Teilnahme bezuschusst werden.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Durch dieses Projekt werden die negativen Auswirkungen des Demografieprozesses abgemildert und die Stadt in die Lage versetzt, ihr soziales, kulturelles und sonstiges Angebot im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit auch zukünftig unter geänderten demografischen Bedingungen im gewohnten Umfang bereitzustellen. Ehrenamtlichkeit muss gewürdigt und gefördert werden. Auf diese Weise hat die Ehrenamtskarte eine positive Rückkoppelungswirkung auf alle demografie-relevanten Themenbereiche.